

EVR – Evangelischer Verbund Ruhr gemeinnützige GmbH

Fachdienst berufliche Rehabilitation und Integration für Menschen mit Behinderung

Maßnahmen zur Beruflichen Eingliederung

Maßnahme zur Eignungsabklärung
für Menschen mit psychischen Störungen

Jahresbericht 2019

Ergebnis-Kurzübersicht:

Gesamtzahl der Teilnehmer*innen: 150

Beendet im Berichtszeitraum: 101

Integrationsfälle 1ter Arbeitsmarkt: 21

-

Quote der erfolgreichen Maßnahmeabschlüsse: 85%

Fachdienst berufliche Rehabilitation und Integration

Alleestraße 144

44793 Bochum

Tel.: 0234 912215 - 0

Fax: 0234 912215 - 55

goettker@diakonie-ruhr.de

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Kurzbeschreibung des Dienstes	3
2.1 Träger	3
2.2 Zielgruppen	4
2.3 Zielsetzungen der Maßnahmen.....	4
2.4 Konzeptionelle Grundlagen.....	4
2.5 Leistungsumfang	4-5
2.6 Auftraggeber, Leistungsträger.....	5
2.7 Einbindung der Maßnahme in das zielgruppenspezifische regionale Netzwerk ...	5
3. Jahresstatistik 2018	6
Tabellen 1: Überblicksstatistik Berichtsjahr 2018	6
Tabellen 2: Teilnehmermerkmale.....	7-7
Tabellen 3: Maßnahmeergebnisse.....	8-8
4. Qualitätssicherung und Beschwerde-/Reklamationsmanagement	9
5. Gesamtbewertung und Ausblick.....	9
Zu Kap. 3/ Tabelle 1: Fallzahlen	9
Zu Kap. 3/ Tabellen 2: Teilnehmermerkmale.....	9
Zu Kap. 3/ Tabellen 3: Maßnahmeergebnisse	9

1. Einleitung

Die Erstellung eines Jahresberichtes, der wesentliche Kennzahlen und Entwicklungen eines Dienstes des Evangelischen Verbundes Ruhr wiedergibt, wird als ein zentrales Element des Berichtswesens angesehen. Dienstbezogene Jahresberichte sind darüber hinaus eine wichtige Grundlage für die Bewertung zentraler Prozesse und Abläufe, sowie für die fortlaufende Planung und Evaluation von Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und Qualitätssteuerung.

2. Kurzbeschreibung des Dienstes

2.1 Träger

Der EVR – Evangelische Verbund Ruhr gemeinnützige GmbH (konzerninterner Trägerwechsel / Betriebsübergang von der Inneren Mission zur EVR gemeinnützige GmbH innerhalb des Gesamtkonzerns Diakonie Ruhr im Jahr 2011) bietet über seinen Fachdienst Berufliche Rehabilitation für Menschen mit Behinderungen seit 1991 in enger Kooperation

- mit der Agentur für Arbeit Bochum, dem Jobcenter,
- den Rentenversicherungsträgern Deutsche Rentenversicherung Westfalen und Deutsche Rentenversicherung Bund,
- sowie weiteren Kostenträgern der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

berufliche Rehabilitations- bzw. Integrationsmaßnahmen für Menschen mit einer psychischen Behinderung als Erst- und als Wiedereingliederungsmaßnahme an.

Seit dem 01.01.2008 bietet der Fachdienst folgendes Maßnahmenportfolio an:

- Maßnahme zur Beruflichen Eingliederung für Menschen mit psychischen Störungen im Auftrag der Deutschen Rentenversicherung Westfalen (HM) (erneute Anerkennung der Maßnahme in 2019 erarbeitet und vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2022 anerkannt)
- als Neuerung und Weiterentwicklung der bis zum 31.12.2007 durchgeführten Profiling-Maßnahme für die DRV Westfalen wird seit dem 01.01.2008 außerdem die Maßnahme zur Beruflichen Eignungsabklärung für Menschen mit psychischen Störungen angeboten (VM) (erneute Anerkennung der Maßnahme in 2019 erarbeitet und vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2022 anerkannt).
- Im Rahmen der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben wird seit dem 01.07.2018 die Maßnahme „StaBeFi- Stabilisierungsmaßnahme zur Berufsfindung“ angeboten.
- Seit dem 11.09.2019 liegt eine Anerkennung der DRV Westfalen zur Erbringung des Fallmanagements nach psychosomatischer Rehabilitation vor und wird durchgeführt.

Über die beschriebenen Schlüsselmaßnahmen hinaus werden folgende Leistungen fortlaufend durchgeführt:

- Durchführung des Übergangsmagements für WfbM-Beschäftigte in Außenarbeitsplätze oder Arbeitsplätze auf den allgemeinen Arbeitsmarkt für den Werkstattträger Diakonie Ruhr – Werkstätten gemeinnützige GmbH.
Im Fachbereich des Übergangsmagements wurden bei Jahresabschluss 18 Außenarbeitsplätze gestaltet und betreut.

Im Laufe des Berichtsjahres 2016 wurden auf der Grundlage eines Ende 2012 erlangten Trägerzertifikates gem. AZAV außerdem für die Zielgruppe Menschen mit Behinderung unter bes. Berücksichtigung von Menschen mit einer psychischen Behinderung Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung gem. SGB III (QUIT –Qualifizierung und Integrationstraining für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen) und Maßnahmen zur Eignungsfeststellung und Beseitigung von Vermittlungshemmnissen (Perspektive - Eignungsfeststellung und Integrationscoaching für Menschen mit psychischen Schwierigkeiten) konzeptioniert und deren Anerkennung gem. AZAV beantragt.

Nach Erlangung der Anerkennungen für diese Maßnahmen wurde mit der Durchführung ab Januar 2014 begonnen und fortlaufend bis einschließlich 2019 fortgeführt. Darüber hinaus wurde in 2019 die Zulassung der QUIT-Maßnahme bearbeitet, beantragt und vom 29.05.2019 bis zum 28.04.2023 unter der Maßnahmenummer 321 0134 2019 erteilt.

2.2 Zielgruppen

Die Maßnahmen zur Eingliederung und zur Eignungsabklärung sowie die „QUIT“ und „Perspektive“ Maßnahmen werden für Menschen mit einer psychischen Störung, Behinderung oder Erkrankung angeboten, die ihre berufliche Perspektive entwickeln und klären wollen und die einen Erst- oder Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt suchen.

2.3 Zielsetzungen der Maßnahmen

Die mit den genannten Maßnahmen verfolgte zentrale Zielsetzung besteht darin, gemeinsam mit dem jeweiligen Rehabilitanden:

- die Chancen der Wieder- oder Ersteingliederung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu fördern und zu erreichen,
- eine nachhaltige Verbesserung seiner beruflichen und arbeitsmarktbezogenen Handlungsfähigkeit zu erreichen,
- eine Erhöhung des beruflichen Qualifikationsniveaus des Rehabilitanden zu erreichen,
- eine angemessene berufliche Perspektive zu erarbeiten.

2.4 Konzeptionelle Grundlagen

Die Maßnahmen zur Eingliederung und zur Eignungsabklärung sowie die „QUIT und Perspektive“ werden so gestaltet, dass die Besonderheiten von Menschen mit psychischen Behinderungen weitreichende Berücksichtigung finden.

Von besonderer Bedeutung sind dabei:

1. der phasenhafte, dynamische Verlauf psychischer Erkrankungen mit kaum vorhersagbaren Schwankungen;
2. die möglicherweise auftretende starke Schwankungsbreite der einzelnen Rehabilitanden hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit, ihrer Konzentration, ihrer Ausdauer und ihres sozial-adäquaten Verhaltens;
3. das behinderungsbedingte, gegenüber anderen Personengruppen wesentlich erhöhte Risiko des Scheiterns des Rehabilitationsprozesses an spezifischen Schnittstellen wie beispielsweise den Übergängen zwischen verschiedenen Maßnahmen oder dem Übergang zwischen Maßnahmeende und allgemeinem Arbeitsmarkt oder besonders auch bei einer wohnortfern durchgeführten Maßnahmeform.

2.5 Leistungsumfang

Zum Leistungsumfang der genannten Maßnahmen gehören u.a. folgende Tätigkeitsfelder:

1. Durchführung einer Eignungsanalyse auf der Grundlage einer differenzierten Eignungs-/ Fähigkeitsdiagnostik
2. Mitwirkung bei der Erarbeitung einzelfallbezogener beruflicher Rehabilitations- und Integrationspläne (Qualifizierungsplanung)
3. Unterstützung der Maßnahmeteilnehmer*innen bei der Klärung und Förderung beruflicher Perspektiven

4. Durchführung einer sechswöchigen Maßnahme zur Eignungsabklärung im Sinne einer „Vorschalt-Maßnahme“ (VM) mit besonderer Beachtung der Belastbarkeit
5. Durchführung einer dreimonatigen, überbetrieblichen Trainingsphase
6. Durchführung einer überbetrieblichen Trainingsphase im Bereich Holz- und Metallbearbeitung sowie Maler- und Renovierungsarbeiten
7. Akquise von betrieblichen Maßnahmeplätzen (Praktika)
8. Durchführung individueller betrieblicher Praktika mit einer regulären Dauer von bis zu sieben Monaten (Praktikumsphase; früher Erprobungsphase)
9. Vermittlung von konkreten Anschlussperspektiven zur Fortführung des beruflichen Rehabilitationsprozesses
10. Vermittlung betrieblicher Ausbildungsverhältnisse oder sozialversicherungspflichtiger Arbeitsverhältnisse des allgemeinen Arbeitsmarktes
11. Nachbetreuung bei erfolgreicher Integration auf dem Arbeitsmarkt in besonderen Einzelfällen

Die konkrete Durchführung der jeweiligen Maßnahmen richtet sich nach den bestehenden Leistungs- und Prüfungsvereinbarungen bzw. Beauftragungen durch die jeweiligen Kostenträger.

2.6 Auftraggeber, Leistungsträger

Die Maßnahme zur Beruflichen Eingliederung für Menschen mit psychischen Störungen, sowie die Maßnahme zur Eignungsabklärung für Menschen mit psychischen Störungen werden im Auftrag und in enger Kooperation mit der Deutschen Rentenversicherung Westfalen, der Deutschen Rentenversicherung Bund und weiteren Trägern der beruflichen Rehabilitation, sowie den Unternehmen und Dienststellen des hiesigen Arbeitsmarktes durchgeführt.

Leistungsträger der jeweiligen Einzelmaßnahmen sind je nach Zuständigkeit zum einen die Rentenversicherungsträger und zum anderen werden die Maßnahmen „QUIT“ und „Perspektive“ als Maßnahmeangebote für Kunden der Jobcenter Bochum und Herne sowie der hiesigen Agentur für Arbeit durchgeführt.

2.7 Einbindung der Maßnahme in das zielgruppenspezifische regionale Netzwerk

Sowohl trägerintern als auch regional ist die Maßnahme eng in das hiesige Betreuungsnetzwerk für Menschen mit einer psychischen Behinderung eingebunden. Neben dem Fachdienst berufliche Rehabilitation betreibt der EVR gemeinnützige GmbH auch den örtlichen Integrationsfachdienst (IFD); die Diakonie Ruhr Werkstätten gemeinnützige GmbH die Werkstatt für Menschen mit einer psychischen Behinderung „Bewatt“ und die Diakonie Ruhr Wohnen gemeinnützige GmbH den Fachdienst Betreutes Wohnen für Menschen mit einer psychischen Behinderung und eine Tagesstätte für Menschen mit einer psychischen Behinderung für den Bochumer Stadtteil Mitte. Die genannten Gesellschaften sind allesamt Untergesellschaften des Gesamtkonzerns Diakonie Ruhr.

Eine Beteiligung des Fachdienstes Berufliche Rehabilitation an Arbeitskreisen und Konferenzen im Rahmen des gemeindepsychiatrischen Verbundes ist sichergestellt.

3. Jahresstatistik 2019

Die Erfolgsbewertung der Maßnahme erfolgt nach den ab dem Berichtsjahr 2003 neu eingeführten Evaluationskriterien, die ab dem Berichtsjahr 2018 in überarbeiteter Form erhoben werden.

Entscheidend für die Ergebnisbewertung sind die folgenden Kriterien:

- die Anzahl der Integrationsfälle (Integrationsquote bezogen auf die Anzahl der beendeten Maßnahmen) (Tabelle 3.1): Vermittlungen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt oder in betriebliche Ausbildungsverhältnisse;
- die Anzahl der erfolgreichen Maßnahmeabschlüsse mit Anschlussperspektive auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt (Tabelle 3.2): alle einzelfallbezogenen erfolgreichen Maßnahmeabschlüsse mit einer konkreten Anschlussperspektive wie z.B. Aufnahme eines Studiums, Beginn einer Anschlussmaßnahme, Aufnahme einer gfB o.ä.
- die Anzahl der erfolgreichen Maßnahmeabschlüsse ohne Anschlussperspektive auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt (Tabelle 3.3): der oder die Maßnahmeteilnehmerin hat in diesen Fällen die Maßnahme vollständig durchlaufen und im Sinne einer Stabilisierung und Kompetenzerweiterung erfolgreich abgeschlossen, jedoch ohne konkrete Anschlussperspektive;
- die Anzahl der vorzeitigen Maßnahmebeendigungen (Tabelle 3.4): hierunter zählen alle Fälle mit einem vorzeitigen Maßnahmeende, inklusive der Aufnahme einer Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Bezüglich der Benennung von Maßnahmen werden in Tabellen folgende Kürzel verwendet:

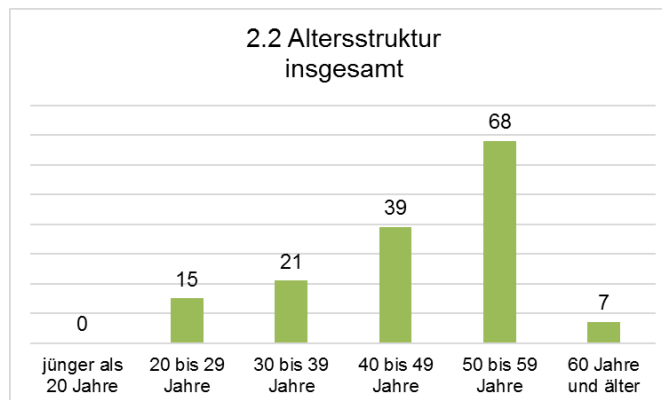
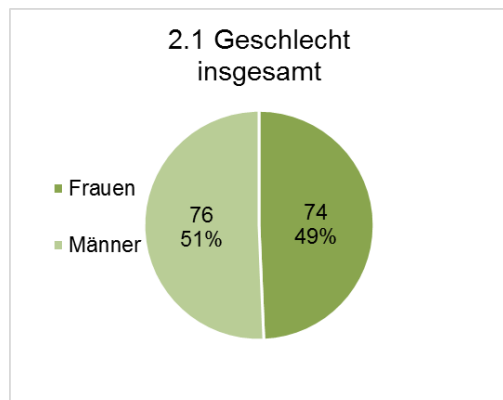
- **VM** – Vorschaltmaßnahme im Auftrag der DRV
- **HM** – Hauptmaßnahme im Auftrag der DRV
- **QUIT** – Qualifizierung und Integrationstraining für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen
- **Persp.** - Perspektive-Eignungsfeststellung und Integrationscoaching für Menschen mit psychischen Schwierigkeiten
- **StaBeFi** – Stabilisierungsmaßnahme zur Berufsfindung

Tabelle 1: Überblicksstatistik Berichtsjahr 2019

1.1 Anzahl der Maßnahmeteilnehmenden	VM	HM	QUIT	Persp	StaBeFi	Gesamt
Begonnen vor Berichtszeitraum	0	33	17	1	0	51
Begonnen im Berichtszeitraum	32	41	23	1	2	99
Gesamtzahl der Maßnahmeteilnehmer im BJ	32	74	40	2	2	150
Beendet im Berichtszeitraum	32	43	22	2	2	101

Tabelle 2: Teilnehmermerkmale (Bezugsgröße: Gesamtzahl der TN im BJ = 150 Personen)

2.1 Geschlecht	VM	HM	QUIT	Persp	StaBeFi	Gesamt
Frauen	12	38	22	2	0	74
Männer	20	36	18	0	2	76
Quote Geschlechterverhältnis	37,5% 62,5%	51,4% 48,6%	55,0% 45,0%	100,0% 0,0%	0,0% 100,0%	49,0% 51,0%



2.2 Altersstruktur	VM	HM	QUIT	Persp	StaBeFi	Gesamt
Teilnehmende jünger als 20 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilnehmende von 20 bis 29 Jahre	0	1	12	1	1	15
Teilnehmende von 30 bis 39 Jahre	1	4	16	0	0	21
Teilnehmende von 40 bis 49 Jahre	8	20	9	1	1	39
Teilnehmende von 50 bis 59 Jahre	21	44	3	0	0	68
Teilnehmende von 60 Jahre und älter	2	5	0	0	0	7

2.3 Art der Behinderung (Mehrfachnennung möglich)	VM	HM	QUIT	Persp	StaBeFi	Gesamt
Teilnehmende mit einer Psychoseerkrankung	0	1	4	0	0	5
Teilnehmende mit einer Persönlichkeitsstörung	3	10	14	0	1	28
Teilnehmende mit einer Depression	26	58	25	2	2	113
Teilnehmende mit einer Angsterkrankung	4	17	13	1	0	35
Teilnehmende mit einer sonstigen psychischen Erkrankung	7	15	8	2	1	33

2.4 Schwerbehinderteneigenschaft (anerkannter GdB)	VM	HM	QUIT	Persp	StaBeFi	Gesamt
GdB 30 oder 40	10	19	2	0	1	32
GdB 50 oder mehr	11	25	6	1	1	44
Im Rahmen der Maßnahme beantragt	0	0	1	0	0	1
ohne GdB	11	30	31	1	0	73

2.5 Kostenträger im Einzelfall	VM	HM	QUIT	Persp	StaBeFi	Gesamt
Agentur für Arbeit/ Jobcenter	0	0	40	2	0	42
Deutsche Rentenversicherung Westfalen	31	57	0	0	2	90
Deutsche Rentenversicherung Bund	0	14	0	0	0	14
Deutsche Rentenversicherung Knappschaft Bahn See	0	2	0	0	0	2
LWL	0	0	0	0	0	0
Sonstige	1	1	0	0	0	2

Tabelle 3: Maßnahmeergebnisse (bezogen auf Gesamtzahl der beendeten Maßnahmen im BJ: 101 TN)

3.1 Integrationsfälle (1ter Arbeitsmarkt)	VM	HM	QUIT	Persp	StaBeFi	Gesamt
sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis	0	16	4	0	0	20
geringfügiges Beschäftigungsverhältnis	0	1	0	0	0	1
betriebliche Ausbildung	0	0	0	0	0	0
=	0	17	4	0	0	21
Integrationsquote (differenziert nach Maßnahme)	0%	40%	18%	0%	0%	21%

3.2 erfolgreiche Maßnahmeabschlüsse mit Anschlussperspektive für den Arbeitsmarkt	VM	HM	QUIT	Persp	StaBeFi	Gesamt
Besuch einer Fachschule	0	0	1	0	0	1
Beginn eines Studiums	0	0	0	0	0	0
Weiterleitung an den IFD	0	0	0	0	0	0
weiterführende berufliche Rehabilitationsmaßnahme	26	0	1	1	1	29
weiterführende Qualifizierungsmaßnahme	0	5	3	0	1	9
Aufnahme in die WfbM	0	0	0	0	0	0
sonstige Anschlussperspektive	1	1	2	0	0	4
=	27	6	7	1	2	43
Quote Abschluss mit Anschlussperspektive Arbeitsmarkt (differenziert nach Maßnahme)	84%	14%	32%	50%	100%	43%

3.3 erfolgreiche Maßnahmeabschlüsse ohne Anschlussperspektive für den Arbeitsmarkt	VM	HM	QUIT	Persp	StaBeFi	Gesamt
Beantragung einer Erwerbsminderungsrente	1	3	0	0	0	4
Erfolgreicher Maßnahmeabschluss ohne weiterführende Perspektive	2	13	3	1	0	19
Erfolgreicher Maßnahmeabschluss mit noch laufender Nachbetreuung	0	4	0	0	0	4
Erfolgreicher Maßnahmeabschluss mit Weiterleitung an psychosoziale Einrichtung	0	1	2	0	0	3
=	3	21	5	1	0	30
Quote Abschluss ohne Anschlussperspektive Arbeitsmarkt	9%	49%	23%	50%	0%	30%

3.4 Vorzeitige Maßnahmeabbrüche	VM	HM	QUIT	Persp	StaBeFi	Gesamt
Aufgrund der psychischen Störung	1	2	7	0	0	10
Aufgrund anderer gesundheitlicher Gründe	1	2	1	0	0	4
Wegen sonstiger Gründe	0	3	2	0	0	5
=	2	7	10	0	0	19
Quote	6%	16%	45%	0%	0%	19%

3.5 Erfolgsquote	VM	HM	QUIT	Persp	StaBeFi	Gesamt
Erfolgreicher Maßnahmeabschluss	30 (= 94%)	38 (=88%)	14 (=64%)	2 (=100%)	2 (=100%)	85%
Nicht erfolgreicher Maßnahmeabschluss	2 (=6%)	5 (=12%)	8 (=36%)	0 (=0%)	0 (=0%)	15%

Weitere wichtige Kennzahlen	2019
Gesamtzahl der Integrationsfälle und Fälle mit überbetrieblichen Anschlussperspektiven (Bezugsgröße: 101 TN)	64
Anzahl der Beratungen	132
Anzahl der durchgeführten Vorschaltmaßnahmen im Auftrag der DRV	32
Durchschnittliche Monatsbelegung	58
Höchste Monatsbelegung	67
Niedrigste Monatsbelegung	53

4. Qualitätssicherung und Beschwerde-/Reklamationsmanagement

Im Laufe des Berichtsjahres wurden auf der Grundlage des Ende 2012 erlangten Trägerzertifikates gem. AZAV umfangreiche Maßnahmen der Qualitätsentwicklung vorgenommen.

Am 27.08.2019 und am 11.10.2019 fand jeweils ein internes Audit statt. Ein im November 2019 durchgeführtes Audit zur weiteren Trägerzertifizierung wurde erfolgreich absolviert. Ein Zertifikat als AZAV zugelassener Träger wurde vom 21.12.2017 bis zum 20.12.2022 ausgestellt.

Die Qualitätsentwicklung erfolgt für die beiden Geschäftsbereiche der EVR gemeinnützige GmbH (IFD und Fachdienst Berufliche Rehabilitation) koordiniert. Fachliche Konzeptionen, rechtliche und organisatorische Grundlagen sowie die zentralen Abläufe sind in einem umfangreichen Qualitätshandbuch dargelegt.

5. Gesamtbewertung und Ausblick

Zu Kap. 3/ Tabelle 1: Fallzahlen

Im Berichtsjahr liegt die Teilnehmer*Innenzahl mit insgesamt 101 beendeten Maßnahme-Teilnehmer*Innen annähernd gleichbleibend auf dem Niveau des Vorjahres (99 im Berichtsjahr 2018). Mit der Weiterführung der Maßnahmeformate QUIT und Perspektive konnte die Inanspruchnahme durch Kunden der Agentur für Arbeit und der Jobcenter erfolgreich fortgesetzt werden.

Das Angebot der Maßnahme zur beruflichen Eignungsabklärung (Vorschaltmaßnahme) in Kooperation mit der DRV Westfalen wurde mit 32 Teilnehmer*Innen belegt und liegt somit unterhalb des Vorjahresniveaus (Vorjahr 42).

Zu Kap. 3/ Tabellen 2: Teilnehmermerkmale

- Der Anteil der männlichen Maßnahmeteilnehmer lag bei 51%, der Anteil der weiblichen Teilnehmer*Innen bei 49%. Das Geschlechterverhältnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr minimal verändert.
- Die Altersverteilung der Teilnehmergruppe im Berichtsjahr entspricht in etwa derjenigen der Vorjahre.

Zu Kap. 3/ Tabellen 3: Maßnahmeergebnisse

Insgesamt 101 Teilnehmer*Innen beendeten im Berichtsjahr die Maßnahme. Dieser Kennwert ist – wenn nichts anderes angegeben wird - für die Quotenberechnungen die Bezugsgröße.

Von diesen Teilnehmer*Innen konnten 21 Teilnehmer*Innen auf dem Arbeitsmarkt vermittelt werden (Integrationsquote von 30%). 16 Teilnehmer*Innen konnten die Maßnahme mit einer konkreten Anschlussperspektive beenden [ohne Ergebnisse der Vorschaltmaßnahme zu berücksichtigen] (Erfolgsquote 23%). Daraus ergibt sich eine Quote erfolgreicher Maßnahmebeendigungen mit einer Integration oder einer konkreten Anschlussperspektive von insgesamt von 53%. Bei Berücksichtigung der Ergebnisse der Vorschaltmaßnahme ergibt sich eine erfolgreiche Anschlussperspektive von insgesamt 63% (Vorjahr: 55%).

Bei 30 Teilnehmer*Innen konnte erfolgreich eine berufliche Orientierung geklärt werden, ohne dass eine direkte Anschlussperspektive vermittelt werden konnten. Dies entspricht einer Quote von 30%.

Insgesamt wurden 85% der Maßnahmen in dem definierten Sinne erfolgreich abgeschlossen (Vorjahr 77%).

Die Anzahl der Maßnahmeergebnisse (94%) übersteigt die Anzahl der Teilnehmer*innen mit erfolgreichem Maßnahmeabschluss (85%) geringfügig, da in vereinzelt Fällen differenzierte Maßnahmeergebnisse pro Teilnehmer*in erzielt werden konnten.

Der Anteil der Fälle mit vorzeitiger Maßnahmebeendigung (Tabelle 3.4) beträgt im Berichtsjahr 19% (Vorjahr 23%), beinhaltet jedoch auch vorzeitige Maßnahmebeendigungen aufgrund von Integrationen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Die erzielten Ergebnisse können in einem Langzeitvergleich als positiv bewertet werden.

Bochum, 14.02.2020
gez. Göttker